

*Robert Reich*  
**Superkapitalismus**

*Wie die Wirtschaft unsere Demokratie untergräbt*

Aus dem Englischen von Jürgen Neubauer

2008, geb., 400 Seiten, EUR 24,90/EUA 25,60/SFR 44,00

ISBN 978-3-593-38567-9

**Sperrfrist: 10. Januar 2008**

**Nie zuvor war die Wirtschaft so mächtig wie heute. Sie expandiert, bemächtigt sich der Politik und gefährdet so die Demokratie. Robert Reich, ehemaliger Arbeitsminister unter Bill Clinton, analysiert die Dynamik, die dieser Entwicklung zugrunde liegt und zeigt, wie die Demokratie wieder gestärkt werden kann.**

Seit den siebziger Jahren sind wir Zeugen eines fulminanten globalen Siegeszugs des Kapitalismus. Die Konsumenten haben heute mehr Macht als jemals zuvor, der Konkurrenzdruck und Wettbewerb unter den Unternehmen wird immer schärfer, Produkte und Dienstleistungen zunehmend besser und günstiger, die Erträge höher. Der Erfolg des Kapitalismus geht jedoch mit einer zunehmenden Ungleichverteilung von Einkommen und Wohlstand, wachsender Arbeitsplatzunsicherheit, sozialer Ungerechtigkeit und ökologischen Bedrohungen einher. Traditionellerweise ist es die Aufgabe der Demokratie, diese Probleme zu lösen, doch das gelingt ihr immer weniger. Wir leben in einem System, das unsere individuellen Bedürfnisse als Konsumenten und Investoren besser denn je erfüllt, aber unsere gemeinschaftlichen Bedürfnisse als Bürger zunehmend unberücksichtigt lässt.

Robert Reich analysiert den Triumph des Kapitalismus und den Niedergang der Demokratie – eine Entwicklung, die nicht nur die USA, sondern längst auch Europa betrifft. Anschaulich zeigt der Autor, dass freie Marktwirtschaft und Demokratie im heutigen Zeitalter des Superkapitalismus nicht mehr Hand in Hand gehen. Im Gegenteil: Der Kapitalismus schwächt die Demokratie. Die Wirtschaft besetzt immer mehr Bereiche des Politischen, nimmt, zum Beispiel in Form von Lobbyismus, immer mehr Einfluss auf die Politik und untergräbt die Bereitschaft der Regierungen, die Interessen ihrer Bürger wahrzunehmen.

Reich ist kein Antiglobalisierer, aber er plädiert für die Entflechtung von Wirtschaft und Politik sowie für eine klare Aufgabenteilung. Darum hält er auch die hierzulande immer lauter werdende Forderung nach sozialer Verantwortung von Wirtschaft und Unternehmen für unsinnig. Der Kapitalismus ist dazu da, Gewinne zu erzielen, aber er hat kein soziales Bewusstsein. Es ist Aufgabe der Demokratie, den Wohlstand gerecht zu verteilen; die Politik muss die Spielregeln für die freie Marktwirtschaft schaffen. Reichs fundierte Analyse setzt eine überfällige Debatte in Gang und zeigt, wie die Demokratie wieder gestärkt werden kann.

**Der Autor**

Robert Reich ist Professor an der University of California und einer der einflussreichsten Intellektuellen der USA. Er war von 1993 bis 1997 Arbeitsminister unter Bill Clinton. Reich ist Autor mehrerer Bücher, darunter *Die neue Weltwirtschaft* (1993) und *Goodbye, Mr. President* (1998).

**Kontakt**

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de, Kathrin Franz, 069-976516-25, franz@campus.de

Campus Verlag GmbH  
Presseabteilung  
Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt/Main  
Tel. 069 976516-20  
Fax 069 976516-78  
presse@campus.de  
www.campus.de